

Oberviechtach im Festspiel-Fieber

Das Doktor-Eisenbarth-Festspiel startet mit der Premiere an Fronleichnam in die zwölfte Saison

Oberviechtach. (kö) Johann Andreas Eisenbarth - kein anderer deutscher Mediziner ist im Bewusstsein der Bevölkerung so lebendig wie „Doktor Eisenbarth“. Ab Donnerstag wird er beim Doktor-Eisenbarth-Festspiel am Oberviechtacher Marktplatz noch ein Stück lebendiger.

Dass der berühmteste Sohn der Stadt - der, am 27. März 1663 in Oberviechtach geboren, somit heuer seinen 350. Geburtstag hat - so dauerhaft in Erinnerung geblieben ist, hängt in erster Linie mit dem in Studentkreisen entstandenen Spottlied „Ich bin der Doktor Eisenbarth, kurier' die Leut' nach meiner Art“ zusammen.

Falsches Bild

Die damit verbundene Verunglimpfung führte dazu, dass Eisenbarth lange Zeit für einen Quacksalber, Kurpfuscher, Scharlatan und Marktschreier gehalten wurde. Seine Leistungen auf dem medizinischen und pharmazeutischen Sektor kamen erst ans Tageslicht und ins Bewusstsein der Leute, als man sich vornehmlich dann im 20. Jahrhundert ernsthaft und wissenschaftlich mit Eisenbarth auseinandersetzte -

vorwiegend im 1963 in Oberviechtach gegründeten Doktor-Eisenbarth-Arbeitskreis. „Doktor Eisenbarth war anders als sein Ruf“ - dies transparent zu machen, hat sich vor allem auch das Doktor-Eisenbarth-Festspiel zum Ziel gesetzt. Unter der Regie von Michael Eckl und heuer beschirmt von Franz Vogl jun. von der Schlossbrauerei Fuchsberg startet es mit der Premiere am Fronleichnamstag bereits in die zwölfte Spielsaison.

Über hundert Akteure

Über hundert Akteure wirken alljährlich mit bei der Inszenierung des Barockspektakels zu Ehren des berühmten Wanderarztes. Der Besucher wird auf eine spannende Zeitreise mitgenommen, die anhand historisch belegter Wirkungsorte Kindheit, Lehrzeit und medizinische Fähigkeiten des Okulisten, Bruch- und Steinschneiders darstellt.

Das unterhaltsame Volksstück, das durchaus auch mit hintergründigem Humor und Situationskomik gespickt ist, reicht von der Göttinger Schänke, in der das überlieferte Eisenbarth-Schmählied erdichtet wurde, bis an den Hof des Preußenkönigs Friedrich Wilhelm, wo Eisenbarth sein gan-



Doktor Eisenbarth (Dr. Florian Waldherr) bei seiner berühmten Heilungsszene - dem Star-Stich.
Bild: lg

zes medizinisches Können bei einer gefährlichen Augenoperation am Obristen von Gräfenitz unter Beweis stellt. Ausladende Jahrmarktszenen mit dem Auftritt von Feuerspuckern und Gauklern tragen auf beeindruckende Weise zum barocken Spektakel bei. Den Abendvorstellungen (Beginn

jeweils 21 Uhr) voraus geht ein buntes Markttreiben mit Musikanten, Gauklern und kulinarischen Eisenbarth-Spezialitäten. Jede Spielsaison und besonders auch die heurige bietet neue, belebende Elemente, die das Festspiel auch nach mehrmaligem Besuch immer wieder sehenswert machen.